





Antje ten Hoevel  
**Die Insel der fliegenden Farben**

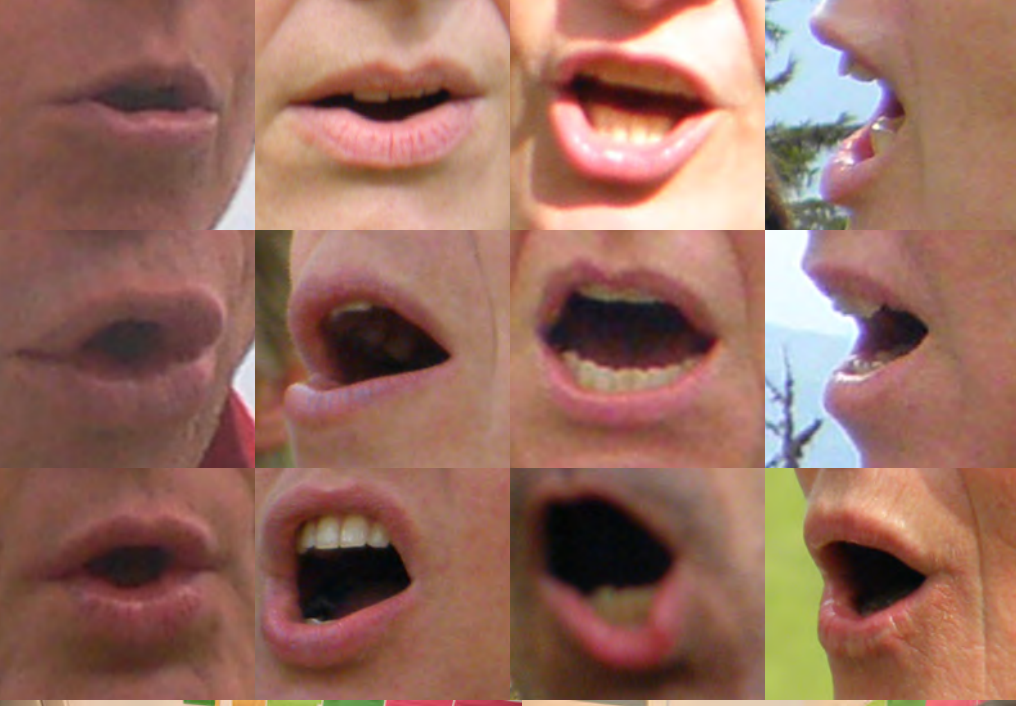
Ein Farbtraum mit Tuch und Schaum entsteht.  
Zum Mitmachen oder Zuschauen.



Antje ten Hoevel und Uwe Jendricke  
**Harfeninsel**

Musik ist intensive Kommunikation ohne Worte. Was löst diese Kommunikation in uns aus? In unserem Repertoire finden sich Stücke aus verschiedenen Ländern und Zeiten – vom Mittelalter bis heute, von West nach Ost. Was uns darüber hinaus musikalisch beschäftigt, ist das Malen von Klangbildern als Zwiegespräch zwischen zwei Harfen.

[www.bettelmanns-hochzeit.de](http://www.bettelmanns-hochzeit.de)



Michaela Nasoetion und Gaya Schütze  
**Zusammen jodeln**

Wir möchten mit Euch gemeinsam jodeln. Zuerst lockern wir unseren Klangkörper, „kauen“ unsere Lippen und erweitern unsere inneren Räume und geben eigenartige Töne von uns. Dann jodeln wir zusammen ein paar richtige Stücke.



Maria Linares und Angelica Chio  
**daily refreshment**

Maria Linares und Angelica Chio | daily services  
**daily refreshments**

daily services servieren Getränke, die als Aufdruck ein Textfragment und eine individuelle Chiffre tragen.

[www.dailyservices.net](http://www.dailyservices.net)



Markus Binner  
**Verkostung von Bitterorangebonbons**

Bitterorangebonbons anzubieten ist eine Arbeit aus einer Reihe von Arbeiten zum Bitteren: Binner's Bitter: ortsbezogene Menüs, bittere Werkstätten, Ausstellungen und Workshops um den weggezüchteten Geschmack und die Metapher.

[www.markusbinner.de](http://www.markusbinner.de)



Dagmar Krüskemper  
**Archetypen-Reise**

Ich biete euch eine geführte imaginative Reise an: durch ein Eintauchen in die eigene Bilderwelt ein Erleben der schöpferischen, heilenden Fähigkeit des eigenen Unbewussten, der eigenen Seele.

[www.praxis.krueskemper.de](http://www.praxis.krueskemper.de)



Stefan Krüskemper und Kerstin Polzin | superconstellation  
**Das Weisse-Zettel-Spiel**

Es ist bekannt, dass der Alte Fritz inkognito auf Berliner Strassen unterwegs war, um etwas über sein Volk, die Menschen zu erfahren. Wer sind sie? Was tun sie? Wie leben sie? Erst vor kurzen fand man in einem verschollenen Archiv Notizen und Relikte seiner Erforschungen. Darunter das damals von ihm auf der Strasse entdeckte und später oft benutzte Weisse-Zettel-Spiel ...

[www.superconstellation.info](http://www.superconstellation.info)



Christiane ten Hoevel  
**Plastische Denkmodelle**

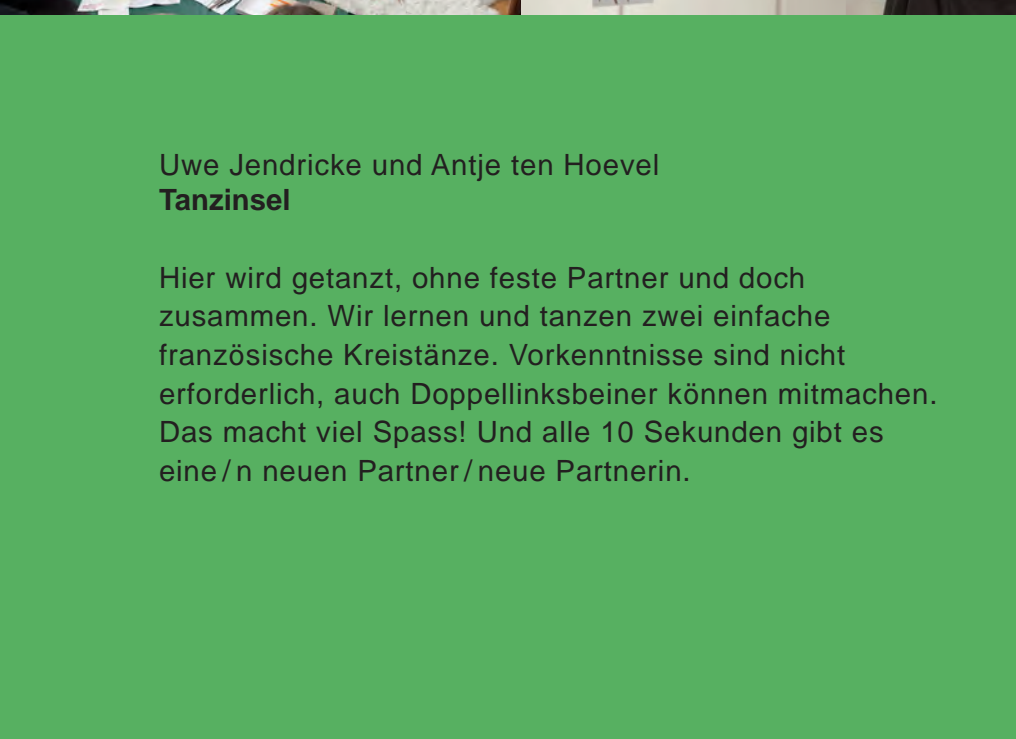
Auf Grundlage von Handlungsvorschlägen werden skizzenhaft mit spontan gewählten Materialien provisorische Aufbauten erstellt, die Gedankengänge, Intentionen und Entwicklungen veranschaulichen. Aus der Differenz zwischen Sagen und Zeigen entstehen neue Möglichkeiten eine Sache zu denken. Es ist ein Tun, bei dem die Hände und die entstehenden Formen dem Kopf erklären, was er denkt.

[www.christianetenhoevel.de](http://www.christianetenhoevel.de)



Tigor Nasoetion und Ole ten Hoevel  
**cadavre exquis**

Cadavre exquis ist ein Zeichenspiel, das man in einer Gruppe spielen kann mit Jung und Alt. Es entstehen lustige Figuren. Lasst Euch überraschen.



Uwe Jendricke und Antje ten Hoevel  
**Tanzinsel**

Hier wird getanzt, ohne feste Partner und doch zusammen. Wir lernen und tanzen zwei einfache französische Kreistänze. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, auch Doppellinksbeiner können mitmachen. Das macht viel Spaß! Und alle 10 Sekunden gibt es eine/n neuen Partner/neue Partnerin.



Das Fest „150 Jahre anders tun“ wurde von uns 2014 initiiert als ein weiterer Schritt unserer Beschäftigung mit den Fragen von Arbeit und Tätigsein. Das bedingungslos andere Tun eines Festes mit seinen besonderen Gesetzen der Ökonomie und seiner Leichtigkeit schien uns die geeignete Antwort auf das rein funktionale, oft sogar destruktive Tun in unserer Gesellschaft.

Mit unserem künstlerischen Fest wollen wir Momente des Spiels und der produktiven Muße verbinden. Das Fest als Ort des freudigen Zusammenkommens und der Entspannung erhebt einen immateriellen Anlass zu etwas Bemerkenswertem. Ein bisschen Utopie im sonst durchgetakteten und bedeutungsarmen Alltag.

Die Struktur des Festes ist so gestaltet, dass sich die Gäste auf Inseln aus mitgebrachten Decken in kleineren Gruppen zu verschiedenen Erfahrungsangeboten zusammenfinden. Jedes Angebot wird von Inselverantwortlichen angeleitet, die einen speziellen Beitrag für diesen Nachmittag konzipiert haben. Nach einer gewissen Zeit kann sich jeder ein anderes

Angebot aussuchen und mit anderen Gästen eine neue Erfahrungsinsel bilden. Ursprünglich auf dem großzügigen Tempelhofer Feld geplant, wurde das Projekt wetterbedingt in ein privates Wohnhaus verlegt. Vielleicht hat diese private Situation noch viel deutlicher gemacht, dass es uns um die Verbindung von einem anderen, künstlerischen Tun mit dem alltäglichen Lebensumfeld geht.

Wir hatten eingeladen zu unserem dreifachen 50-jährigen Lebensjubiläum. Das gemeinschaftliche Prinzip des Festes eignet sich jedoch für jeden größeren Gruppenanlass und wir laden ein, es ebenfalls zu praktizieren und weiter zu entwickeln.

Besonders bedanken möchten wir uns bei den Inselverantwortlichen für ihre Beiträge zum Fest und bei der Fotografin Doris Hangleitner.

Arbeitsgruppe „anders tun“  
Stefan Krüskemper, Michaela Nasoetion und Christiane ten Hoevel